



Statut

1. Selbstverständnis von GewerkschaftsGrün

- GewerkschaftsGrün (GG) ist ein Zusammenschluss gewerkschaftlich orientierter Grüner und grünennaher Gewerkschafter*innen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, soziale Themen in der Partei und ökologische Themen in den Gewerkschaften voran zu treiben. Hierzu streben wir einen regelmäßigen Austausch auf allen Ebenen an.
- GewerkschaftsGrün wurde von der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN initiiert, ist aber nicht Teil der Partei.
- GewerkschaftsGrün hat beschlossen, sich nicht-mitgliedschaftlich zu organisieren, um die Hürden zur Mitarbeit klein zu halten. Eine Mitgliedschaft bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, in einer Gewerkschaft oder die Zugehörigkeit in einem Betriebs- bzw. Personalrat oder Mitarbeitervertretung hingegen sind ausdrücklich erwünscht. Sie sind aber keine Voraussetzung für die aktive Mitarbeit in den Strukturen von GewerkschaftsGrün, sofern die Person nicht Mitglied einer anderen Partei ist.
- GewerkschaftsGrün orientiert sich am Frauenstatut von Bündnis 90/Die Grünen.

2. Vertretung von GewerkschaftsGrün auf der Bundesebene

- GewerkschaftsGrün wird zukünftig durch einen Bundesvorstand vertreten, der alle zwei Jahre auf der Jahrestagung gewählt wird.
- Der Vorstand besteht insgesamt aus vier bis sechs Mitgliedern, zwei Sprecher*innen sowie zwei bis vier Beisitzer*innen.
- Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Bundesvorstands sind Frauen, darunter mindestens eine in der Funktion der Sprecherin.

3. Vertretung von GewerkschaftsGrün in den Ländern

- GewerkschaftsGrün wird in den Bundesländern durch Ländergruppen vertreten.
- Die Ländergruppen orientieren sich am Bundesstatut, bestimmen aber selbst die Zahl ihrer Sprecher*innen und Beisitzer*innen sowie die jeweilige Amtszeit.
- Sie legen selbst fest, ob sie als Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) formal Teil der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sein wollen.
- Mindestens die Hälfte der gewählten Vertretenden sind Frauen.
- Das Sprecherteam benennt eine Ansprechperson für den Bundesvorstand, die die Ländergruppe beiden Bund-Länder-(Telefon)Konferenzen vertritt.
- In Ausnahmefällen (Verhinderung, etc.) kann von der Ländergruppe eine andere Person für diese Vertretung benannt werden, die Kontaktdaten werden dem Bundesvorstand vorab mitgeteilt.

4. Vertretung von GewerkschaftsGrün in Städten und Regionen

- Der Bundesvorstand und die Ländergruppen unterstützen die Gründung von Stadt- oder Regionalgruppen.
- Ebenso wie die Ländergruppen legen auch die Stadt- oder Regionalgruppen selbst die Zahl der zu wählenden Sprecher*innen und ggf. Beisitzer*innen fest.
- Mindestens die Hälfte der gewählten Vertretenden sind Frauen.
- Die Stadt- und Regionalgruppen bestimmen eine Ansprechperson für die jeweilige Ländergruppe und teilen die Kontaktdaten der Ländergruppe und dem Bundesvorstand mit.



5. Vertretung in Gremien der Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Wahl von Delegierten für BAGen

- Für den fachlichen Austausch nehmen Vertretende von GewerkschaftsGrün an Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaften (BAG) teil und berichten entweder auf der Jahrestagung oder schriftlich.
- Wenn BAGen für GewerkschaftsGrün Gastmandate zur Verfügung stellen, dann können sich Interessierte von GewerkschaftsGrün in Absprache mit dem GG-Bundesverband mit einer Empfehlung bei der jeweiligen BAG bewerben.
- Ermöglichen BAGen, dass sich GewerkschaftsGrün mit stimmberechtigten kooptierten Delegierten beteiligen können, dann werden die jeweiligen Vertretenden von GewerkschaftsGrün auf der Jahrestagung gewählt.
- Für jede BAG werden ein ordentliches und ein stellvertretendes Mitglied gewählt.
- Die Wahl erfolgt jeweils für zwei Jahre.
- Mindestens die Hälfte der ordentlichen Mitglieder sind Frauen. Mindestens die Hälfte der stellvertretenden Mitglieder sind Frauen.

6. Beschlussfassende Organe

1. Jahrestagung

- Die Jahrestagung von GewerkschaftsGrün ist das oberste beschlussfassende Organ von GewerkschaftsGrün. Die Teilnehmenden der Jahrestagung wählen den Bundesvorstand und die Delegierten für die Bundesarbeitsgemeinschaften und bestimmen die strukturellen und inhaltlichen Leitlinien von GewerkschaftsGrün.
- Sowohl personelle als auch inhaltliche Beschlüsse werden mit absoluter Mehrheit der Anwesenden gefasst.
- Die Zahl der Teilnehmenden legt der Bundesvorstand fest. Die Anmeldung zur Jahrestagung findet ausschließlich über die Landesgruppen statt. Die Landesgruppen benennen jeweils zwei feste

Teilnehmer*innen, davon mindestens eine Frau. In begründeten Ausnahmefällen können Ländergruppen auch einen einzelnen Mann benennen.

- Die verbleibenden Plätze werden unter den weiteren aus den Ländern gemeldeten Aktiven verlost.
- Dabei haben Frauen so lange Vorrang, bis sie mindestens die Hälfte der zugelassenen Teilnehmenden der Jahrestagung ausmachen.
- Die Jahrestagung ist beschlussfähig, solange mindestens die Hälfte der zugelassenen Teilnehmenden anwesend sind.

2. Bund-Länder-Konferenz

- Für die Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen den Jahrestagungen organisiert der GG-Bundesvorstand mindestens dreimal im Jahr eine (Telefon-) Konferenz mit den Vertretenden der Ländergruppen. An diesem Austausch nehmen stimmberechtigt teil:
 - alle Mitglieder des Bundesvorstands und jeweils eine Vertretung der Ländergruppen.
- Die Mitglieder des internen Verteilers werden per Protokoll regelmäßig über die Inhalte der Telefonkonferenzen informiert.

3. Interner Verteiler

- Beschlüsse zwischen den Jahrestagungen werden nach Vorberatung in der Bund-Länder-Konferenz in einem internen geschlossenen Verteiler gefasst.
- In diesem Verteiler sind alle Mitglieder des Bundesvorstandes, alle Sprecher*innen der Landesgruppen, die BAG-Delegierten und aktive Mitglieder, die auf Vorschlag der Ländergruppen durch die Bund-Länder-Konferenz aufgenommen werden.
- Sowohl personelle als auch inhaltliche Beschlüsse erfordern eine Mehrheit von 80% der abgegebenen Voten.
- Anträge, die das Quorum nicht erreichen, können auf die nächste Jahrestagung verwiesen werden.